



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG



Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB

- 2.1 Allgemeines
- 2.1.1 Zeitliche Entwicklung der Jagd

Lernziel: 2.1.1.2
Dem jagdlichen Handwerk in der Natur
sowohl gesetzeskonform als auch
verantwortungsvoll nachkommen

| Lernziel: 2.1.1.2 | GSU | Juni 2021 | Seite 1 | V04 |

2.1.1**Zeitliche Entwicklung der Jagd**

- Meilensteine in der Entwicklung des jagdlichen Handwerks
- Dem jagdlichen Handwerk in der Natur sowohl gesetzeskonform als auch verantwortungsvoll nachkommen
- Erwartungen an das jagdliche Handwerk in der heutigen Gesellschaft
- Sicherheitsbestimmungen (z. B. beim Umgang mit der Schusswaffe) und insbesondere auch der Tierschutzgedanke
- Grundkenntnisse über Wildtiere und ihre Lebensräume

2.1.1.1

Zeitliche
Entwicklung

Lernziel

Die Entwicklung der Jagd, jagdethische Grundsätze und Regeln, Erwartungen an das jagdliche Handwerk sowie die wichtigsten Lebensräume der Wildtiere aufzählen und grob erklären können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Jagen heute und morgen



Die Jagd ist kein Hobby sondern eine Berufung und Leidenschaft.

Bei der Jagd steht jedoch nicht der einzelne Abschuss, sondern der Überblick über das grosse Ganze im Vordergrund.

aus der «Beute Jagd» wurde die «Hege Jagd»

Jagen heute und morgen:

- Die Jägerschaft hat die Aufgabe gesetzeskonform zu handeln.
- Das eidgenössische als auch die Kantonalen Jagdgesetze fordern sinngemäss dieselben Ziel.
 - ❖ Erhalt eines gesunden und artenreichen Wildbestandes unter Berücksichtigung des Tierschutzes.
 - ❖ Dabei haben Jäger einen Verantwortlichen gesetzlichen Auftrag, die Wildbestände (Hege mit der Waffe) anzupassen.
- Jäger, Landwirte und Waldbesitzer müssen entsprechende Voraussetzungen schaffen, um Schäden und eine Überpopulation einzudämmen.
- Die Jagd ist kein Hobby. Dieser Satz zielt auf die hohe Verantwortung der jagdlichen Aufgaben ab.
Besonders auf jene verantwortungsvollen Aufgaben, die die Jagd systemrelevant

machen.

Jäger mit einem soliden Wissen



Unsere "grünen" Grundsätze /
Aufträge

- Erhaltung und Aufwertung der Lebensräume
- Nachhaltige Nutzung der Wildbestände
- Respektvoller Umgang
- Begrenzung von Wildschäden

Jäger mit ein solides Wissen:

- In der dicht besiedelten Urbanen Schweiz benötigen Jäger ein solides Wissen, ein hohes Verantwortungsbewusstsein und viel Erfahrung.

Erhaltung und Aufwertung:

- Als Jäger nehmen Sie eine multifunktionale Aufgabe wahr, bestehend aus:
 - Erhaltung und Aufwertung der Lebensräume und den Schutz deren Bewohner (Lebensraum- und Artenschutz)
 - Nachhaltige Nutzung der Wildbestände als natürliche Ressource
 - Respektvoller Umgang mit dem einzelnen Tier (Tierschutz)
 - Begrenzung von Wildschäden auf ein tragbares Mass (Wildschadenverhütung)

Respektvoller:

- Der Respektvoller Umgang (Waidgerechtigkeit) steht als Sammelbegriff für alle geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze der Jagd, die Beherrschung des jagdlichen Handwerks sowie die ethische Einstellung des Jägers zum Wild, d. h. der respektvolle, anständige und tierschutzgerechte Umgang.

Begrenzung von Wildschäden:

- Die Massnahmen der Jäger zur Verhütung von Wildschaden erzielen dort die bestmögliche Wirkung, wo sich die betroffenen Parteien (Jäger, Landwirte, Förster, Kanton und Gemeinden u. a.) absprechen und jede Partei in ihrem Verantwortungsbereich den erforderlichen Beitrag leistet. Die gegenseitige Unterstützung bei der Anwendung von Verhütungsmassnahmen ist unerlässlich.

Unser jagdliches Handwerk



- Gesellschaftlicher Wandel und seine Auswirkungen auf die Jagd
- Beherrschung praktischer Fertigkeiten
- Jagd, auf der Ebene der Selbstverwirklichung

Unser jagdliches Handwerk:

- Um den Jagderfolg zu steigern, hat man je in Gruppen Gejagt.
- Die Jagd unterliegt heute in einem grösseren Zusammenhang einem Wertewandel.
- Während in früherer Zeit die Jagd der Ernährung, der Beschaffung von Kleidung und Werkzeugen diente und mit dem Schutz vor Grossraubwild die Lebensgrundlagen des Menschen sichern musste, ist sie heute eine mit der Hege verbundene Nutzung von Wildtieren, die dem Jagdrecht unterliegt.

Beherrschung praktischer Fertigkeiten:

- Nur der Jäger, der seiner Verantwortung für die Natur gesetzeskonform nachkommt, sein jagdliches Handwerk beherrscht und sich den neuen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis nicht verschliesst, wird den Erwartungen der Gesellschaft gerecht.
- Aber eine rücksichtvolle, und fachgerecht geplante Jagd, die diese Aufgaben wahrnimmt und offen kommuniziert, sollte auch in Zukunft in der Schweiz die Akzeptanz der breiten Bevölkerung finden.

Jagd, auf der Ebene der Selbstverwirklichung:

- Selbstverwirklichung bedeutet in der Alltagssprache die möglichst weitgehende Realisierung der eigenen Ziele, Sehnsüchte und Wünsche mit dem übergeordneten Ziel, „das eigene Wesen völlig zur Entfaltung zu bringen“ (Oscar Wilde). Denn jeder Jäger aus Überzeugung ist im Herzen ein Naturliebhaber und ja, ein Tierschützer. Wir hegen und pflegen, sorgen unter anderem mit einer Regulierung der Population für ein Gleichgewicht im Wald und sorgen für regionale gesunde Lebensmittel durch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressource Wildtier.
- Wir sind nicht die schiesswütigen Kitz-Killer – im Gegenteil: Wir haben grossen Respekt vor den Tieren. Und dieser Respekt muss auch uns Jägern und Jägerinnen entgegengebracht werden.

Jagdstrecke im Kanton Bern



1970 - 2018

3'900
5'874



2'400
1'530



182
1'915

Entwicklung der Jagdstrecken
von Reh, Gämse und Rothirsch
1970 - 2018.

Fazit:

Die Bewirtschaftung des
Jagdregals funktioniert

Bewirtschaftung des Jagdregals:

- Aufgaben des Jägers sind die Erhaltung und Aufwertung der Lebensräume und den Schutz deren Bewohnern (Lebensraum- und Artenschutz). Nachhaltige Nutzung der Wildbestände als natürliche Ressource. Respektvoller Umgang mit dem einzelnen Tier (Tierschutz).
- Die Begrenzung von Wildschäden auf ein tragbares Mass (Wildschadenverhütung) mit den Wildbeständen und Abschüssen als Leitlinie
- Steigende Wildbestände ab ca. 1990. Hirsch steigend bis heute weiter Gämse seit 20 Jahren sinkend bis stagnierend!

Erwartungen der Gesellschaft



- Einfluss und Wirkung auf eine nachhaltige Jagdbewirtschaftung
- Verbessertes Wild Monitoring
- Kombinierte Bejagungsmethoden
- Jagd-Gegebenheiten der Habitat- und Geländestruktur sowie des Bestandes angepasst

Jagdbewirtschaftung:

- Wichtiger Indikator zur Bestimmung der Wilddichte ist heute ein verbessertes Monitoring über Wildschäden in der Wald- und Landwirtschaft.
- Die allgemeine Klimaerwärmung wirkt sich auch auf unsere Wildarten aus!

Verbessertes Wild Monitoring:

- Die heutige Methode der Trendabschätzungen wird zukünftig nicht mehr ausreichen!
- Eine zusätzliche Wissenschaftliche Methoden der Wilddichte- Erfassung und - Erhebung fehlen heute noch.

Kombinierte Bejagungsmethoden:

- Die angewendeten kombinierten Bejagungsmethoden scheinen notwendig und erfolgreich zu sein.

Jagd Gegebenheiten:

- Die Jagd soll auch künftig den örtlichen Gegebenheiten der Habitat- und Geländestruktur und des Bestandes angepasst sein.

- ❖ Erfolg nur bei koordinierter Vorgehensweise Jäger/Wald- und Landwirtschaft.
- ❖ Bei der politischen Abwägung müssen zukünftig neben der Wildschadensproblematik insbesondere übergeordnete Allgemeinwohlinteressen (Sicherheit von Mensch und Haustier in der Nacht, Tierschutz, Tierseuchen, etc.) berücksichtigt werden.

➤ **Fazit:** Die Bewirtschaftung des Jagdregals funktioniert